

# DIE UNPARTEIISCHE

DIGITALES SCHIEDSRICHTER:INNEN-MAGAZIN | NFV-BEZIRK BRAUNSCHWEIG | 02-2022

A close-up portrait of an elderly man with a mustache, wearing a red and white checkered shirt. The background is a solid light yellow color.

**GÜNTER HOHENSEE**

***Danke für über 500 Beobachtungen***

# Inhalt

## **AKTUELLES**

Vorwort.....	03
Aufstiegsbilanz beachtlich.....	04
Quartett für die Landesliga.....	08
Zurück im Bezirk: Lars Schulmeister.....	10
Neu im Bezirk: Jannik Heitmann.....	11
8,4 war gestern: Neuer Beobachtungsbogen.....	12

## **TITELSTORY**

Danke für über 500 Spiele.....	15
--------------------------------	----

## **DIVERSES**

Netzwelten - Nachspielzeiten.....	18
Netzwelten (Fortsetzung).....	19
DANA-Cup 2022: Einsatz in Dänemark.....	21

## **SPIELLEITUNGSKOMPETENZ**

Gefährliche Großzügigkeit.....	23
--------------------------------	----

## **ZUSAMMENSETZUNGEN**

Perspektiv- und Nachwuchsteam.....	24
Der Bezirksschiedsrichterausschuss.....	25

# Vorwort

Liebe Schiedsrichterinnen,  
liebe Schiedsrichter,

die neue Spielzeit ist nun schon über einen Monat im Gange – aber die Probleme bzgl. der Schiedsrichterzahl sind gleich geblieben bzw. haben sich noch verschlechtert! Hatten wir im Herrenbereich in der vergangenen Saison noch 120 ansetzbare Schiedsrichter:innen, ist die Zahl in dieser Saison – trotz drei Prüfungsterminen – auf 103 gesunken. Da auch die Staffeln auf 18 Teams (9 Begegnungen pro Spieltag!) erhöht wurden, stehen die Ansetzer an jedem Wochenende vor großen Herausforderungen. Auch die beiden Doppelspieltage im Oktober (01./03.10. und 29./31.10.) sorgen schon jetzt für „graue Haare“. Ebenso lassen mögliche neue Corona-Wellen und die zu erwartenden Energieeinsparungen im Herbst/Winter nicht gerade optimistisch in die Zukunft blicken.

Enttäuscht bin ich über die Entwicklung im Perspektivteam. Gehörten dieser Gruppe in 2021/22 noch 25 Schiedsrichter:innen an, reduzierte sich die Zahl in 2022/23 auf nunmehr nur noch 20 Personen. Hier fehlten dem einen oder anderen die notwendigen Anforderungen, besonders beim HELSEN-Test. Aber auch im Nachwuchsteam sieht es nicht besser aus. Hier konnte jeder Kreis zwei Personen melden – die größeren Kreise GÖ-OHA und NHZ sogar drei (insgesamt also 18). Dem BSA lagen aber nur 13 Meldungen vor, von denen gerade einmal sechs Schiedsrichter den HELSEN-Test vollständig absolvierten. Zusätzlich konnten drei Schiedsrichter die Anforderungen zumindest „in abgespeckter Form“ erfüllen. Besonders in der Altersgruppe U18 machen sich die beiden Corona-Jahre, z.T. ohne Anwärterlehrgänge und Weiterbildungsmaßnahmen, bemerkbar. Hoffen wir auf bessere Zeiten!

Auch diese Ausgabe wurde von Hilko Paulsen und seinem Redaktionsteam in mühevoller Arbeit erstellt – herzlichen Dank dafür! Und nun viel Spaß beim Lesen!

Klaus-Peter Otto



*Felix Bickel (Mitte) pfeift nun 3. Liga.*

*Foto: HSC Hannover*

Aktuelles

## Aufstiegsbilanz beachtlich

**Anders als im Spielbetrieb der Vereine gibt es im Schiedsrichterwesen keine feste Anzahl an Aufsteigenden. Die Anzahl variiert je nachdem wie viele Schiedsrichter:innen in der darüberliegenden Spielklasse aufsteigen, aufhören und überhaupt benötigt werden. Das Geschehen unterliegt dabei einer beachtlichen Dynamik. In diesem Jahr kann sich die Bilanz der Schiedsrichter aus dem Bezirk Braunschweig wieder einmal sehen lassen.**

Text: HILKO PAULSEN

**A**m ersten Maiwochenende bei der Leistungsprüfung gab es zunächst einen Aufsteiger von der Landesliga in die Oberliga: Christoph Bödeker. Wenige Tage später wurde dann Bastian Winkler als Aufsteiger aus der Talentförderung des Verbandes nominiert. Weil zudem Alexander Rosenhagen der Sprung von der Ober- in die Regionalliga gelang, konnte sich schließlich Maximilian Ernst ebenfalls über einen Platz in der höchsten Spielklasse des NFV freuen. Das erfolgreiche Jahr der Schiedsrichter:innen aus dem Bezirk Braunschweig krönte schließlich Felix Bickel, der fortan in der 3. Liga als Schiedsrichter zum Einsatz kommt.

Christoph Bödeker stieg 2018 von der Bezirks- in die Landesliga auf, machte bereits von Beginn in der Landesliga durch sehr gute Beobachtungen auf sich aufmerksam und kratzte bereits im ersten Jahr am Aufstieg in die Oberliga. Für Christoph damals auch ein kleiner Rückschlag. „Das war hart, weil danach die Saison auch nicht die Möglichkeit da war, sich in fünf Spielen zu zeigen.“ Doch er verfolgte auch in den Folgejahren das Ziel Aufstieg „Mir haben die Kollegen im Kreis geholfen, es weiter zu versuchen“, berichtet Christoph und ergänzt: „Zudem war es auch wichtig mit etwas Abstand eine ehrliche Analyse der Saison durchzuführen, um sich in der neuen Saison zu verbessern.“ In den Folgejahren zeigte er konstant überdurchschnittliche Leistungen, die in der vergangenen Spielzeit nun mit dem Aufstieg belohnt wurden. „Als Schiedsrichter motiviert es mich, an mein eigenes Leistungslimit zu gehen und einen Teil dazu beizutragen, ein hochklassiges Fußballspiel zu ermöglichen. Zudem mag ich es immer im Gespann unterwegs zu sein“, erläutert Christoph, was ihn anspricht. Nun möchte er sich erstmal in der Oberliga etablieren.

Die Namen Bastian Winkler, Maximilian Ernst und Alexander Rosenhagen und natürlich auch Felix Bickel fielen in den vergangenen Ausgaben der UNPARTEIISCHEN (und der Vorläuferin) häufiger: Kein Wunder, denn in den vergangenen Spielzeiten gab es bereits Aufstiege.

Bastian Winkler durchlief alle Förderstrukturen: den Bezirkstalentkader, das Perspektivteam im Bezirk sowie die Talentförderung des Verbandes. Seit der Saison 2021/22 kam Bastian in der Landesliga zum Einsatz. Dort erhielt er im Rahmen der Talentförderung gesonderte Coachings vom Verband und zählte innerhalb der Talentförderung zu den Leistungsträgern, so dass er vom Verband für die Oberliga nominiert wurde. Ende August piff er dort das erste Spiel bei Arminia Hannover (gegen Eintracht Celle) an. Der Einstieg glückte und mit Blick auf das Debut stellt er fest: „Das Leistungsniveau ist spürbar höher als in der Landesliga, so dass man sich in vielen Punkten wie der Kommunikation mit Spielern oder dem Stellungsspiel als Schiedsrichter anpassen muss.“

Maximilian Ernst gehörte ebenfalls der Talentförderung des Verbandes an. Im Kreis der Landesligaschiedsrichter ist er seit 2020/21. In der zweiten Landesligasaison konnte er sich so gut positionieren, dass er nun auch in der Oberliga pfeift. Den Auftakt in der neuen Spielklasse machte Maxi-



**CHRISTOPH BÖDEKER**



**BASTIAN WINKLER**



**MAXI ERNST**

Foto: priva/NFVt

milian Mitte August bei der Partie HSC Hannover gegen Rotenberger SV. Alexander Rosenhagen hatte den nötigen Platz in der Oberliga durch seinen Aufstieg in die Regionalliga freigemacht. Alexander war 2016/17 in die Landesliga aufgestiegen. Während der Pandemie folgte 2020/21 der Einsatz in der Oberliga. Zugleich war er in der A-Junioren-Bundesliga als Schiedsrichter aktiv und machte dort auf sich aufmerksam. Nach zwei Spielzeiten dort, geht es nun einen Schritt weiter. Anfang August folgte das Debüt in der Regionalliga bei der Begegnung Borussia Hildesheim gegen den BSV Rehden.

Felix Bickel wird Dr. Riem Hussein in der 3. Liga fortan als Schiedsrichter Gesellschaft leisten. Erste Erfahrungen konnte er in der Spielklasse bereits als Assistent sammeln. Vor fünf Jahren piff Felix noch in der Landesliga, ehe 2018 der Aufstieg in die Oberliga und im folgenden Jahr der in die Regionalliga erfolgte. Als Assistent kommt Felix zudem in der 2. Bundesliga zum Zuge. Am ersten Augustwochenende feierte er sein Debüt bei der Begegnung Hansa Rostock gegen Arminia Bielefeld. Der Anpfiff in der 3. Liga folgte dann eine Woche darauf bei dem Aufeinandertreffen des SC Verl gegen 1860 München.

Auch bei den Schiedsrichterinnen gab es eine Aufsteigerin. Sina Schwieger wird künftig in der Frauen-Regionalliga als Schiedsrichterin unterwegs sein. Sina ist seit 2017 Schiedsrichterin und piff zuletzt in der Frauen-Oberliga. Zudem pfeift sie seit vorheriger Saison auch in der Herren-Bezirksliga Spiele.



**ALEXANDER ROSENHAGEN**



**SINA SCHWIEGER**

Zusätzliche SRA-Plätze in der Regionalliga werden an die Schiedsrichter vergeben, die freiwillig aus der Oberliga aussteigen bzw. nach Absolvieren der Leistungsprüfung im Ranking vorne stehen. In der Saison 2022/23 stehen sechs Plätze zur Verfügung: Ben-Erik Salb, Tobias Geismann, Steffen Geismann (alle Northeim-Einbeck), Miguel Karrasch (Braunschweig), Kilian-Noah Przondziona (Nordharz), Magnus Wehmann (Gifhorn).

Fotos: NFV

## Trio hört in der Oberliga auf

Freiwillig ihren Platz in der Oberliga geräumt haben Tobias Geismann und Ben-Erik Salb. Sie ermöglichen es dadurch, jüngeren Kollegen sich in der Oberliga weiter zu entwickeln. Dominik Schleicher wechselt unterdessen nach Hessen, so dass ein Trio die Oberliga verlässt.

Tobias war zur Saison 2018/19 aufgestiegen und leitete dort bis vergangene Saison Spiele. Nun wird er noch als Assistent in der Regionalliga zum Einsatz kommen. In besonderer Erinnerung blieb Tobias sein erstes Oberliga-Spiel in Hildesheim. Der Gastgeber Borussia Hildesheim empfing dort Lupo Martini Wolfsburg. „Dort waren 800 Zuschauer und zwei Mannschaften, die erst aus der Regionalliga abgestiegen waren“, blickt Tobias auf eine eindrucksvolle Kulisse zurück. „Danach waren die Spiele eher ruhiger. Schön war es, wenn Steffen (Geismann) und Marvin (Hennecke) meine Assistenten waren, da wir schon seit Jahren zusammen losfahren.“

Ben-Erik Salb war in der Saison 2017/18 aus Bayern nach Niedersachsen gewechselt. Dort war er bereits auf diesem Niveau tätig gewesen. Ben-Erik wird nun weiterhin in der Regionalliga assistieren.

Ebenfalls einen Platz geräumt hat Dominic Schleicher, den es in den hessischen Landesverband zieht. Bereits seit längerem wohnt Dominic in Hessen, blieb aber seiner Heimat fußballerisch verbunden. In der Saison 2019/20 ging es für ihn in die Oberliga. Zudem war er auch in der Regionalliga als Assistent im Einsatz. „Ich erinnere mich an selbst für die Spielklasse außergewöhnliche Atmosphären beispielsweise bei der Begegnung des SV Meppen in Oldenburg oder beim Spitzenduell um den Aufstieg in die 3. Liga zwischen dem SV Meppen und dem VfB Lübeck“, blickt Dominic auf diese Zeit zurück und ergänzt: „Höhepunkte waren auch Landesligapartien zwischen Göttingen 05 und dem SVG Göttingen oder zuletzt das Spitzenspiel Vorsfelde gegen Schöningen“.

Aktuelles

## Quartett für die Landesliga

**In den Landesligakader kam zur neuen Saison etwas Bewegung. Zunächst qualifizierten sich im Mai Lennart Schmidt-Schweda und Marcel Schieffer. Schon zur laufenden Saison zeichnete sich weiterer Bedarf in der Landesliga ab. Normen Meyer und Marcel Brandt rücken nach. Lennart, Normen und Marcel waren bereits als Schnupperschiedsrichter in der Rückserie in der Landesliga im Einsatz und wurde entsprechend in der Ausgabe 01/2022 der UNPARTEIISCHEN vorgestellt. Über Marcel Schieffer war bisher nicht viel zu lesen. Grund genug, ihn genauer vorzustellen.**

**M**arcel Schieffer spielte selbst Fußball und ist bereits in seiner Jugend Schiedsrichter geworden, pausierte aber im Rahmen von Studium und Job, wohlwissend, dass es irgendwann ein Comeback geben würde. „Nach einer Verletzung beim Fußball war für mich der Entschluss gefasst, dass nun der richtige Zeitpunkt gekommen sei“, erinnert sich Marcel. „Mir hat es immer Spaß gemacht als Schiedsrichter aufzutreten und entsprechend war es mir ein Anliegen, nach der eigenen aktiven Fußballerzeit dem Fußball in der Region etwas zurückgeben zu können. Zusätzlich wollte ich es ‚besser machen‘, als die Schiedsrichter, die ich als Spieler häufig kritisierte“, erläutert Marcel, weshalb er Schiedsrichter geworden ist und ergänzt, dass er aus Schiedsrichtersicht kein einfacher Spieler gewesen sei. Ihn treibt allgemein die Leidenschaft für den Sport an: „Ich liebe den Fußball und bin sowohl aktiv als Spieler, Schiedsrichter und Zuschauer häufig dabei. Daher war es mir von jeher egal, ob ich ein Herren-Kreis-klassen-Spiel, Jugend, Damen oder höherklassige Spiele pfeife. Ich fahre



**MARCEL SCHIEFFER**

dorthin, wo ich benötigt werde. Jedes Fußballspiel benötigt einen Schiedsrichter und jeder Spieler und jede Spielerin hat es verdient, dass ein motivierter Schiedsrichter auf dem Platz steht, unabhängig der Spielklasse. Wir Schiedsrichter erwarten schließlich auch Respekt von den Spielern auf und neben den Platz.“ Gleichzeitig bietet das Hobby Abwechslung: „Am Schiedsrichterjob begeistert mich, dass kein Spiel wie das andere ist.“ Besonderen Spaß bereitet ihm auch die Spielleitung im Team mit Assistenten, denen er auch gerne in ihrer Weiterentwicklung hilft. Hier sieht er auch einen Nutzen beim Pfeifen: „Ich schätze die persönliche Entwicklung durch das Schiedsrichterwesen: In schwierigen Situationen einen kühlen Kopf zu bewahren, Regeln mit dem nötigen Fingerspitzengefühl anzuwenden und allgemein viel zu kommunizieren.“ Nun freut sich der 32-Jährige darauf, den Erfahrungsschatz mit Herausforderungen in der neuen Spielklasse weiter befüllen zu können.

### NFV-TALENTFÖRDERUNG 2022/23

Personelle Veränderungen gab es auch in der Talentförderung. Lediglich Adrian Hintze verbleibt in dem Kader. Neu in die Talentförderung aufgenommen wurden Christoph Hamer, Lennart Schmidt-Schweda, Niklas Bahr und Alexander Güntzler.



**LENNART SCHMIDT-SCHWEDA**



**NORMEN MEYER**



**MARCEL BRANDT**

Fotos: privat

Aktuelles

## Zurück im Bezirk: Lars Schulmeister



Foto: WFV.

Mit Lars Schulmeister kehrt ein Schiedsrichter nach rund sieben Jahren in den Bezirk Braunschweig zurück. Bis zur C-Jugend hatte Lars selbst Fußball gespielt, ehe er sich mit 15 Jahren auf das Schiedsrichterwesen fokussierte. Früh zeigten sich Erfolge. Lars wurde Mitglied im NFV-Talentkader und war als Assistent in den Junioren-Bundesligen unterwegs. In der Saison 2014/15 gelang ihm zur Winterpause der Sprung in die Landesliga. Mit 21 Jahren ging Lars zunächst für ein Jahr nach Polen und dann für sechs Jahre nach Tübingen. In Württemberg piffte Lars ebenfalls in der Landesliga und war in der Oberliga als Assistent aktiv. „Zwischen Ober- und Landesliga gibt es noch eine Verbandsliga“, erläutert Lars die Unterschiede gegenüber dem NFV. In guter Erinnerung geblieben ist ihm eine Innovation während der Pandemie: „Mit [www.schiedsrichter-lernen.org](http://www.schiedsrichter-lernen.org) hat der Württembergische Fußballverband eine eigene Online-Plattform aufgebaut, über die alle Schulungen und Regeltests liefern“. In der alten Heimat freut sich Lars – augenzwinkernd - allerdings nun wieder über hochdeutsch auf und neben dem Platz.

Aktuelles

## Neu im Bezirk: Jannik Heitmann



Jannik Heitmann wechselt innerhalb Niedersachsens den Kreis und damit den Bezirk Braunschweig. Der 26-jährige kommt aus dem Kreis Celle. Dort absolvierte er 2011 den Anwärterlehrgang. Ab der Saison 2014/15 wurde Jannik in der Bezirksliga eingesetzt. Zwei Jahre später folgte der Sprung in die Landesliga. Im Jahr 2018 übernahm er in Celle die Funktion des Kreislehrwartes. Die Braunschweiger Landesliga ist für Jannik nicht unbekannt. Vor der Pandemie piffte er schon Austauschspiele in seinem neuen Wirkungskreis. Nun folgen aber auch Einsätze im südlichen Teil des Bezirkes.

*Foto: privat*

Aktuelles

## 8,4 war gestern: Neuer Beobachtungsbogen

**Ab dieser Spielzeit sind es nicht Anpassungen an den Spielregeln, die für die größte Veränderung sorgen, sondern ein komplett neuer Beobachtungsbogen.**

**Die DFB-Schiedsrichter-Zeitung 03/2022 stellte den Bogen ausführlich vor. Dabei wird es grundlegende Veränderungen geben. Die Handhabung ist für alle ein Lernprozess. Bisher ist dieser gut angelaufen.**

Text: HILKO PAULSEN

Als Verantwortlicher für Beobachtungen im BSA zeigt Jens Goldmann auf, dass der neue Bogen eine deutlich analytischere, detaillierte Vorgehensweise erfordert, jedoch keine Integration zu einem Gesamteindruck: „Bisher musste der Beobachter eine Vielzahl von verschiedenen Eindrücken gegeneinander abwägen, gedanklich auf- und abwerten und schließlich alles zusammen in eine Gesamtnote ‚pressen‘. Oft genug war man bei der Frage, ist das nun noch 8,4 oder doch schon 8,5. Künftig bewertet der Beobachter viele einzelne Merkmale. Die Abwägung ist quasi vorgegeben, denn die Einzelmerkmale sind durch das System mit einem Faktor versehen, so dass das Ergebnis ausgerechnet wird.“

### **ANALYTISCHE HERANGEHENSWEISE IM NEUEN BOGEN**

Zu beachten ist, dass Situationen analytisch zerlegt werden und bei unterschiedlichen Merkmalen Berücksichtigung finden: „Einzelszenen können in bis zu zwei bei spielwesentlichen Entscheidungen in bis zu drei Merk-

#### **Zwischenstand (16.09.22)**

Landesliga:

Mittelwert 242,60 bei 35  
erfolgten Beobachtungen /  
Spannbreite von 226 bis 252

Bezirksliga

Mittelwert 240,76 bei 34  
erfolgten Beobachtungen /  
Spannbreite von 219 bis 255

malen zu Auf- und Abwertungen führen. Vermeintlich sollen spielbedeutende Einzelfehler nicht mehr so einen gravierenden Einfluss haben wie bisher und leichter ausgleichbar sein. Da bin ich aber skeptisch. Gerade in der Bezirksliga, in der nur wenige Beobachtungen pro Schiedsrichter zusammenkommen, wird sich dieser Effekt nicht einstellen.“

### **TEXTMENGE VON EINSCHÄTZUNG ABHÄNGIG**

Unterschiede wird es zudem auch im schriftlichen Teil geben. Die Textmenge ist dabei von der Einschätzung abhängig. „Zu Merkmalen, bei denen es keine Auf- und Abwertung gibt, muss der Beobachter nichts schreiben. Wir werden folglich weniger Fülltext haben“, erläutert Jens.

Dies erfordert beim Beobachten eine Umstellung: „Beobachter werden die Art ihrer Aufzeichnungen überdenken müssen, fokussierter auf konkret anzusprechende Situationen sein und kein schlechtes Gewissen haben, wenn sie in einem Spiel ohne besondere Vorkommnisse wenig Text haben“.

### **NEUER BOGEN MUSS SICH EINSPIELEN**

Zu Beginn ergibt sich bei einem neuen System immer ein Problem. Das Instrument ist neu und noch nicht eingestimmt. Es fehlen Vergleichsmaßstäbe. „Darauf ist das System eigentlich auch nicht ausgelegt, denn der Beobachter soll ja einzelne Merkmale betrachten und bewerten und nicht die Gesamtnote von dieser Woche mit dem Schiedsrichter von letzter Woche vergleichen. Aber es macht eben einen Unterschied, ob ich einen Bundesliga-Schiedsrichter beobachte, bei denen es in den letzten Jahren fast nie Absteiger gab und bei denen allenfalls noch ein FIFA-Platz winkt oder ob ich einen Schiedsrichter der Bezirksliga beobachte, der seine eigenen Beobachtungen miteinander vergleichen wird und sich mit anderen Schiedsrichtern vergleichen wird, weil die Werte für einen möglichen Aufstieg in die Landesliga maßgeblich sind.“

### **PRAXISLEHRGÄNGE HABEN SICH BEWÄHRT**

Der BSA hat in dieser Saison gleich zwei Beobachterlehrgänge durchgeführt inklusive Spielbeobachtung. „Erstmals haben wir uns dazu entschlossen, dass in der Saison 22/23 niemand als Beobachter zum Einsatz

### **Wer wird wie oft beobachtet?**

- Alle LL-SR erhalten grundsätzlich 5 Beobachtungen.
- Die BL-SR:innen des Perspektivteams (bestandener Helsen-Test im 1. Versuch) erhalten garantiert 4 Beobachtungen - bei Erreichen eines noch festzulegenden Schnitts eine 5.
- Die BL-SR:innen mit bestandenem Helsen-Test im 1. Versuch erhalten garantiert 3 Beobachtungen - bei Erreichen eines jeweils noch festzulegenden Schnitts eine vierte bzw. eine fünfte.
- Die BL-SR:innen mit bestandenem Helsen-Test im 2. Versuch (Theorie oder Praxis) erhalten garantiert 2 Beobachtungen - bei Erreichen eines jeweils noch festzulegenden Schnitts eine dritte bzw. eine vierte bzw. eine fünfte.

Voraussetzung ist natürlich eine entsprechende Ansetzbarkeit und reibungsloser Spielbetrieb.

kommt, der nicht an einer Schulung ab Bezirk aufwärts teilgenommen hat. Die Integration einer Spielbeobachtung ist zeitintensiv, aber nur so konnten wir gewährleisten, dass wir einen einheitlichen Bewertungslevel zumindest annähernd finden. Dass der eine Beobachter bei einem Merkmal mal eine "3" gibt und der andere eine "4" ist normal. Was wir aber verhindern müssen ist ein Auseinanderdriften des Gesamteindrucks, weil sich einer immer für den niedrigeren Wert entscheidet und der andere immer für den höheren Wert.“ Nach über 70 Beobachtungen zeigt sich, dass das neue System gut angelaufen ist. „Wir können wirklich sagen, dass die Anwendung viel unproblematischer klappt, als ich das geglaubt habe. Die durchgeführten Lehrgänge haben sich bewährt und ein Kompliment auch an die Beobachter“, ist Jens mit dem Start der Umstellung mehr als zufrieden.

### **UNTERSCHIEDLICHE WAHRNEHMUNGEN KÖNNEN BLEIBEN**

Neues System hin oder her – grundsätzliche Herausforderungen bei Beobachtungen werden bestehen bleiben. „Wenn ein Beobachter meint, der Mauerabstand sei nie mehr als acht Meter gewesen, der nächste lobt den Schiedsrichter aber für die immer korrekt gestellte Mauer, dann stimmt etwas nicht. Das gilt ja auch im Verhältnis von Beobachter und Schiedsrichter. Dass es unterschiedliche Wahrnehmungen geben wird, gerade auch im Bereich der Persönlichkeit und der Wirkung auf das Spiel, das bleibt völlig normal. Herausfordernd bleibt, das Gesehene zu Papier zu bringen. Wer den Bogen verfasst, versteht was er schreibt, denn er hat die Situation ja vor Augen. Ich habe manchmal Beobachter anrufen und bei Ihnen nachfragen müssen, weil ich den Ablauf des Geschehens nicht nachvollziehen konnte und eine Entscheidung manchmal auch falsch wirkte. Im Telefonat stellte sich dann raus, dass eine wichtige Information zwar im Kopf des Beobachters war, aber nicht im Bogen zu lesen. Und dann bleiben auch die rein handwerklichen Probleme. Die Detailtreue der Aufzeichnungen kann ich in einem überdachten Bundesligastadion mit Schreibunterlage gut strukturieren. Wer mal bei von vorne kommendem Dauerregen auf einem Bezirksligaplatz beobachtet hat, der weiß, welchen Einschränkungen ein Beobachter in diesen Situationen unterliegt“, berichtet Jens.

Auf das neue System zu verzichten, war hingegen keine Alternative. Das DFBnet ermöglicht nur den Einsatz des neuen Bogens. Ein Verharren auf dem alten System wäre ein Rückschritt in Zeiten, in denen unzählige Beobachtungen per Mail verschickt worden wären.

Titelstory

## Danke für über 500 Spiele

**Wer beobachtet wurde, der kennt vermutlich GÜNTER HOHENSEE sehr gut. Der Wolfenbütteler hat innerhalb von mehr als 30 Jahren über 500 Beobachtungen durchgeführt. Nun ist für den 73-jährigen Schluss.**

Text: HILKO PAULSEN

**G**enau waren es 508 Spiele, bei denen Günter als Beobachter unterwegs war. Angefangen hat er 1988 auf Bezirksebene. Zwei Jahre später folgten dann auch Einsätze auf Verbandsebene. Dort blieb er zwei Jahrzehnte. Im Bezirk wurde es noch zwölf weitere Jahre. „Eigentlich wollte ich bereits früher aufhören“, erklärt Günter, der es sich aber zum Ziel gemacht hatte, die 500 noch voll machen. Doch dann kam die Pandemie dazwischen. Zudem gab es wie so oft auch zu wenig Beobachter. So hängte Günter noch zwei weitere Spielzeiten ran.

### **SEIT ÜBER 50 JAHREN SCHIEDSRICHTER**

Schiedsrichter ist Günter seit 1971. Damals ging er beruflich von Wolfenbüttel nach Berlin. In seiner Freizeit betreute er eine Jugendmannschaft. „Weil der Trainer öfter fehlte, wollte ich dann eigentlich einen Trainerschein machen. Doch da fand kein Lehrgang statt“, berichtet Günter von den Anfängen und ergänzt: „Weil ich einen Schiedsrichterschein benötigte, meldete ich mich zu einem Schiedsrichterlehrgang an“. Dieser umfasste 14 Abende und man durfte nur einen Fehltermin aufweisen. „Die Anmeldebestätigung mit der Adresse des Lehrgangsorts hatte ich aber erst am ersten Tag abends in der Post.“ Nach 13 Abenden war er dann schließlich Schiedsrichter. In Berlin piffte er allerdings nur ein Spiel im Winter in



den frühen Morgenstunden bei eisiger Kälte. Nach etwa einem halben Jahr in der damals geteilten Stadt, ging es aus persönlichen Gründen zurück nach Wolfenbüttel. Dort wurde der frisch ausgebildete Unparteiische in der Schiedsrichtergemeinschaft herzlich aufgenommen. „Der damalige KSO hat sich richtig gefreut. Ich war damals einer der jüngsten Schiedsrichter im Kreis“.

### **SCHIEDSRICHTER UND BEOBACHTER IM VERBAND**

Als Schiedsrichter piffte Günter dann zunächst im Kreis, dann im Bezirk und schließlich auch vier Jahre auf Verbandsebene. „Ich war nie unzufrieden mit meinen Beobachtungen“, blickt Günter auf seine eigene Laufbahn

zurück und ergänzt. „Beim Auf- bzw. Abstieg der Schiedsrichter ging es damals recht seltsam zu. Das war ein Grund, weshalb ich in das Beobachtungswesen aktiv einstieg.“

### **ENTWICKLUNGEN ÜBER JAHRE MITERLEBT**

In all den Jahren bekam Günter reichlich Schiedsrichter zu sehen. Natürlich auch diejenigen, die später als Spitzenschiedsrichter hervorstachen. Zu Beginn von Florian Meyers Karriere beobachtete Günter ihn im Verband. „Florian hat erstklassig gepfiffen, stellte dann aber einen Spieler vom Platz. Aus meiner Sicht erschloss sich nicht, warum und die Entscheidung war nicht nachvollziehbar“. Günter dachte nach, wie er die Beobachtung schrieb. Doch dann lösten sich die Zweifel auf: „In der Zeitung las ich dann, dass der Spieler sagte, sie haben das Spiel wegen seiner berechtigten Roten Karten verloren.“

Was heute beim Beobachten Standard ist, hat sich auch erst über die Jahre entwickelt. „Der Beobachter hat sich weder am Anfang vorgestellt noch am Ende eine Nachbesprechung geführt.“ Erst mit der Zeit stellte sich der Beobachter vor. „Viele Schiedsrichter haben ja Respekt vor dem Beobachter. Einige sogar etwas Angst. Das kann man gut im Vorgespräch feststellen und dann dem Schiedsrichter die Angst nehmen“. In der Nachbesprechung offenbarten sich ebenfalls Unterschiede. „Es gibt Schiedsrichter, die zuhören und offen für Kritik sind und es gibt Schiedsrichter, die reden sich alles schön.“ Kopfschütteln lösten bei Günter auch immer Show-Einlagen aus. „Es kam gelegentlich vor, dass sich ein Gespann für den Beobachter besonders intensiv warmgelaufen hat oder in der Nähe des Beobachters besonders hart durchgegriffen hat.“, berichtet Günter, den solche Show-Einlagen unbeeindruckt ließen. Ihm ging es darum, Schiedsrichter gerecht zu bewerten. „Sehr gute Schiedsrichter, die sich die Punkte verdient haben, sollten diese auch bekommen“.

# Nachspielzeiten

F u ß b a l l | R e g e l n | G e s c h i c h t e

Netzwelten

## Nachspielzeiten – die historische Schatzkiste für Schiedsrichter:innen

Im Blog Nachspielzeiten berichtet  
PETRA TABERELLI über die Geschichte der Fußballregeln.  
Auch für Schiedsrichter:innen bieten sich so interessante  
Einblicke in die Dynamik ihres Handwerkzeugs.

### **UNPARTEIISCHE: WIE KOMMT MAN DAZU, SICH MIT DER GESCHICHTE DER FUSSBALLREGELN ZU BEFASSEN?**

PETRA TABERELLI: „Ich bin seit meiner frühen Kindheit Fußballfan und habe Geschichte studiert. Mich mit Fußballgeschichte zu beschäftigen, begann ich erst 2015. Doch ich wollte nicht erst zwei oder drei Jahre Bücher lesen, um auf den aktuellen Forschungsstand zu kommen, sondern direkt mit dem Forschen beginnen. Meine Nische fand ich in der Entwicklung der Fußballregeln.“

### **WAS IST DENN SO FASZINIEREND AN DER ENTWICKLUNG DER FUSSBALLREGELN?**

PETRA TABARELLI: „Es gibt eine Vielzahl an Internetseiten und Büchern, die eine Chronologie der Fußballregeln anbieten. Beim Vergleich dieser Seiten wurde mir schnell klar: Es stimmen einige Daten nicht überein, viele Seiten haben voneinander abgeschrieben und keine der Seiten entspricht einer vollständigen Dokumentation. Das wollte ich ändern und begab mich an die Quelle: Die IFAB-Protokolle der einzelnen Jahre. Heraus kam eine Datenbank mit allen Änderungsvorschlägen - egal, ob angenommen oder nicht - und allen Diskussionen des IFAB bei der Generalversammlung.“

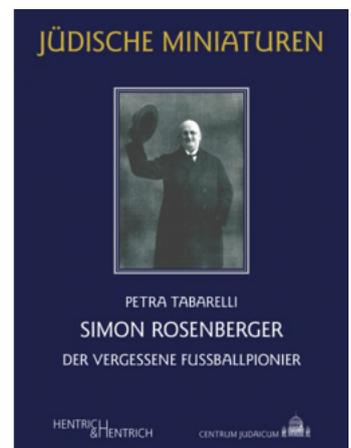
### **WAS MACHST DU MIT SO VIEL WISSEN UND DATEN?**

PETRA TABARELLI: „Ich wollte nicht auf dem Wissen sitzenbleiben, denn ich habe online nach einer vollständigen Chronologie gesucht und nicht gefunden. Warum soll es dabei bleiben? So gründete ich 2017 mit „Nachspielzeiten.de“ einen Blog, der mittlerweile nicht nur die Chronologien aller angenommenen Regeländerungen enthält, sondern über 200 Artikel rund um das Thema Fußballregeln und Schiedsrichter:innen. Frei für jeden nutzbar.“

### **Biografie Simon Rosenberger**

Petra Tabarelli beschäftigt sich nicht nur mit den Fußballregeln, sondern auch der Geschichte des Schiedsrichterwesens. Bei Recherchen zu den Regeln stieß sie auf Simon Rosenberger. Einen deutschen Schiedsrichterpionier, der in den 1930er Jahren aus antisemitischen Gründen aus der Fußballgeschichte getilgt wurde. Die Biografie ist im März 2022 im Hentrich & Hentrich Verlag erschienen.

Die erste Biografie von Simon Rosenberger, dem landesweit bekannten Schiedsrichter-Pionier – bis er aus der Geschichte gestrichen wurde. Die Erinnerung an das Erbe Simon Rosenbergers, das man so sicher geglaubt hat, wurde begraben, verbrannt, ausgeradiert. Aber es ist nicht verloren. Was nicht ist, kann ja (wieder) werden ...



## **Buchtipp**



## Netzwelten (Fortsetzung)

### 9METER15 - Der Schiedsrichter-Podcast

Im Schiedsrichter-Podcast „9METER15“ spricht Steffen Rößler einmal im Monat nicht nur über, sondern vor allem mit Schiedsrichtern über die Themen, die Deutschlands Top-Schiedsrichter beschäftigt und auszeichnet. Interessante Einblicke bieten Folgen mit Lutz Wagner, Markus Merk oder aber auch engagierte Amateurschiedsrichter wie Dajinder Pabla.



### Instagram: @Schiedsrichterkabinen

Sie sind öfter ein kleines, manchmal sogar ein großes Ärgernis und in Ausnahmefällen ein Zeichen der Wertschätzung: Schiedsrichterkabinen. Unter dem Instagram-Kanal @schiedsrichterkabinen finden sich interessante Einblicke in die Umkleiden, die für Schiedsrichter:innen im Amateurbereich zur Verfügung gestellt werden.



DANA-CUP 2022

## Einsatz in Dänemark

**Auch in diesem Jahr war der NFV Bezirk Braunschweig wieder beim Dana Cup im dänischen Hjørring vertreten. Bei dem drittgrößten Jugendfußball-Turnier der Welt kamen mit NORMEN MEYER sowie NIKLAS BAHR aus dem Kreis Gifhorn zwei Bezirksschiedsrichter zum Einsatz. Ausgerechnet im Norden Dänemarks trafen sie auf einen alten Bekannten – JULIUS ZILL.**

Wenn in der dreißigsten Kalenderwoche wieder tausende Fußballer:innen nach Hjørring strömen, heißt es endlich wieder Dana-Cup! Nach zwei Jahren pandemiebedingter Absage, fand er dieses Jahr endlich wieder statt. In einer Woche steht viel auf dem Plan, es finden über 3000 Fußballspiele statt, die von etwa 200 Schiedsrichter:innen aus der ganzen Welt geleitet werden. Dies bedeutet, dass jede:r Schiedsrichter:in etwa 14 Spiele in fünf Turniertagen leiten wird. Die meisten Schiedsrichter:innen sind alte Bekannte. Normen Meyer und Niklas Bahr zählen mit ihrer nun schon fünften Teilnahme schon länger zu diesem Kreis. Nicht ohne Grund bezeichnen sich die Schiedsrichter auch als „Dana-Cup-Family“. Einmal im Jahr werden Freundschaften zu Schiedsrichter:innen aus ganz Deutschland, aber auch zu Schiedsrichtern aus England, den Niederlanden bis hin nach Nepal gepflegt.

Mittendrin befindet sich jedes Jahr auch der Perspektivkader des Verbandes Mittelrhein (vergleichbar mit der Talentförderung des NFV). Mitglied dieses Kadern ist Julis Zill. Der ehemalige Braunschweiger hatte seit 2017 die Förderstrukturen des Bezirk Braunschweigs durlaufen und pfiff selbst Bezirksliga, ehe er vergangenes Jahr berufsbedingt nach Köln zog. Zu



dieser Saison hat es Julius in eben jenen Perspektivkader des Verbandes geschafft, dessen erste Maßnahme die Reise zum Dana-Cup war. „Durch tägliche Beobachtungen werden wir auch hier gefördert“, erklärt Julius. Für Julius war es die erste Teilnahme am Dana-Cup, „aber garantiert nicht das letzte Mal“. Ein besonderer Reiz liegt an dem Aufeinandertreffen unterschiedlicher Kulturen auf sowie neben dem Platz. Die Abende spielten sich für die Schiedsrichter vorwiegend im Vereinsheim des lokalen Vereins Fortuna Hjørring ab. Hier kommt man in geselliger Runde mit Offiziellen aus der ganzen Welt in Kontakt.

Julius' Höhepunkt des Turniers war die Spielleitung eines B18/19-Spiels (entspricht A-Junioren). Für Normen und Niklas gab es ein besonderes Highlight in diesem Jahr. Gemeinsam mit zwei weiteren Deutschen Schiedsrichtern durften sie das Finale der U16-Juniorinnen im Stadion von Fortuna Hjørring leiten. Die Partie zwischen Sandnes Ulf (Norwegen) sowie Mexico United endete 1:0 n.V. „Es waren einige Hundert Zuschauer:innen im Stadion. Die Stimmung war fantastisch.“, beschreibt Niklas, der als Hauptschiedsrichter auf dem Platz stehen durfte.

Die Dana-Cup-Family ist offen für neue Mitglieder. Wer Interesse an einer Teilnahme beim Dana-Cup 2023 hat, der im kommenden Jahr sein Vierzigjähriges Jubiläum feiert, kann sich gerne bei Normen oder Niklas melden – sie werden definitiv auch im kommenden Jahr dort sein.

Normen Meyer (1. v. l.) und Niklas Bahr (3. v. l.) im internationalen Gespann nach dem G16-Finale in der NORD-energi-Arena in Hjørring

Foto: privat

Rubrik „Spieleleitungskompetenz“

## Gefährliche Großzügigkeit

**Ein attraktives Fußballspiel lebt vom Spielfluss. Kleinliche Spieleleitungen reduzieren oft den Unterhaltungswert. Wer von Beginn zu kleinlich agiert, bringt sich mitunter unter Zugzwang. Doch auch eine großzügige Linie bei der Zweikampfbewertung und persönlichen Strafen birgt Gefahren. Das Tückische: Die Konsequenzen treten erst verzögert auf.**

Text: HILKO PAULSEN

Das Spiel beginnt. Die Mannschaften sind motiviert und die Stimmung gut. Der Ball läuft und es kommt zum offenen Schlagabtausch. Die Teams nehmen den Vorteil an. Dies klingt nach einem ruhigen Auftakt. Doch Vorsicht ist geboten.

Der Spielfluss steigert zwar die Attraktivität, fordert jedoch auch die Fitness der Spieler. Die Kräfte lassen – zumindest im Amateurbereich – oft bereits während der ersten Halbzeit nach. Was in der ersten Viertelstunde kein Aufreger wert war, kann sich nach einer halben Stunde bereits ändern. Ein Kontakt im Zweikampf bringt eine:n Spieler:in nun eher aus dem Tritt und sorgt möglicherweise auch für Frust, der sich später in einer aggressiveren Gangart entladen kann. Das Risiko besteht darin, dass sich allmählich das Fass füllt, ehe eine Nichtigkeit es dann zu Überlaufen bringt. Oft ist vorher bereits zu beobachten, dass Spieler sich dann leicht über einen ausbleibenden Pfiff ärgern. Dies ist ein Zeichen, dass sich der Spielcharakter ändern kann. Im Verlauf der ersten Halbzeit gilt es sensibel zu sein für Veränderungen in den Reaktionen der Spieler:innen.

*In der Rubrik „Spieleleitungskompetenz“ behandeln wir Themen rund um die Spieleleitung. Neben dem Regelwissen ist für eine erfolgreiche Spieleleitung in der Praxis das Zusammenspiel verschiedener Kompetenzen notwendig.*

# Perspektiv- und Nachwuchsteam

**In den Förderstrukturen des Bezirkes gibt es Wechsel. Viele ehemalige Schiedsrichter aus dem Nachwuchsteam wechseln ins Perspektivteam. Ergänzt wird das Perspektivteam um Aufsteiger in die Bezirksliga. Das Nachwuchsteam besteht hingegen vollständig aus Neulingen. Geplant sind Online-Austauschformate sowie ein gemeinsamer Lehrgang in Präsenz im Laufe der Saison.**

## **Schiedsrichter:innen des Perspektivteams:**

Maik Chamier- Gliszczynski, Devin Denk, Alina Household, Nils Weißer (alle Braunschweig), Hinrich Aust, Franka Gerstmann, Lucie Lenz, Felix-Joel Rose, Jonas Rupp, Tim Schwechheimer (alle Gifhorn), Adrian Schmidt, Moritz Becker, Jakob Borchard, , Vivien Heise (alle Göttingen-Osterode), Joel Hannemann (Helmstedt), Nora Lagemann, Sina Carolin Schwieger, Leon-Fynn Tschersich (alle Nordharz), Mathes Eggers (Northeim-Einbeck) und Fenja Bookjans (Peine).

## **Schiedsrichter des Nachwuchsteams:**

Lars Rapmundt (Braunschweig), Finn Herbst (Gifhorn), Hugo Rank, Philipp Sigler (beide Göttingen-Osterode), Andrei-Catalin Abrudan (Helmstedt), Valentin Nikolai Kruse (Nordharz), Leon Dominik Eckhardt, Hannes Kuhlenkamp und Jordi van der Starren (alle Northeim-Einbeck).

# Der BSA

## Bezirksschiedsrichterausschuss



**Bezirksschiedsrichterobmann (BSO) / Ansetzungen Landesliga und Austauschspiele**

Klaus-Peter Otto  
0531- 5161648 | 0171- 6809504  
klaus-peter.otto@t-online.de



**Ansetzer Frauen, Junioren und Juniorinnen**

Roland Gutekunst  
05381- 9 428 329  
roland-gutekunst@t-online.de



**Bezirksschiedsrichterlehrwart (BSL)**

Björn Maertens  
0531-68032793 | 0157-79458829  
bjoern.maertens@t-online.de



**Beobachtungswesen/ stellv. BSO**

Jens Goldmann  
05322- 4786  
J.Goldmann@t-online.de



**Ansetzer Bezirksligen und Bezirkspokal**

Stefan Kalberlah  
05373 - 9306985 | 0170 - 8392964  
stefan.kalberlah@t-online.de



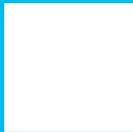
**Talentförderung und Lehrgangswesen**

Hilko Paulsen  
0177-5242444  
hilko.paulsen@gmail.com

## Leistungsprüfung 2023



**Landesliga\***  
**06.05.2023**



**Bezirksliga\*\***  
**10.06.2023 & 17.06.2023**  
**Nachprüfung 02.09.2023**

\* einschließlich ggf. Neumeldungen für Talentförderung sowie potenzieller Aufsteiger:innen in die LL

\*\* Aufteilung in Nord und Süd. Genau Zuordnung erfolgt. Bitte mögliche Ausweichtermine einplanen.

### Impressum

DIE UNPARTEIISCHE wird herausgegeben vom Bezirksschiedsrichterausschuss des NFV-Bezirk Braunschweig (Niedersächsischer Fußballverband e. V.).

V. i. S. d. P.: Dr. Hilko Paulsen, Tiestestraße 1, 30171 Hannover, hilko.paulsen@gmail.com, 0177-5242444

Redaktion: Hilko Paulsen, Jöran Schmuck, Joel Hannemann, Niklas Bahr, Hannes Göldenitz, Jens Goldmann, Christoph Hamer, Tobias Hilbrand und Stefan Kalberlah.

